

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1891**

252 (29.10.1891)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-512157](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-512157)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frangeböhen 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Corpusspaltel oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. A. Metzker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

№ 252.

Donnerstag den 29. Oktober 1891.

101. Jahrgang.

### Bestellungen

auf das „Jeverische Wochenblatt“ für die Monate November und Dezember nehmen die Kaiserl. Postanstalten und die Landbriefträger entgegen.

Abonnementpreis pro Quartal die Post bezogen einschließlich Bestellgeld 1 Mk. 64 Pfg., bei der Expedition zum Bringen ins Haus 1 Mk. 40 Pfg.

Die Expedition.

### Politische Uebersicht.

#### Deutschland.

**Berlin, 26. Okt.** Die heutige ordentliche Generalversammlung der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft nahm den Geschäftsbericht über 1890 entgegen, ertheilte dem Vorstande und dem Verwaltungsrath Entlastung, wählte die nach dem Loose auszuwählenden Mitglieder des Verwaltungsraths wieder sowie Herrn Berggrath Busse zu Coblenz neu in den Verwaltungsrath und ernannte Herrn Bankdirektor Königs zu Köln zum Mitgliede der Revisionskommission. Der Geschäftsbericht hebt hervor, daß das Berichtsjahr, wenn auch noch kein normales, immerhin im großen und ganzen doch ein erfolgsbringendes gewesen sei. Insbesondere sei durch den Vertrag mit der kaiserlichen Regierung eine ausgezeichnete Grundlage für das weitere Vorgehen gewonnen worden.

Ein Berliner Brief der Polit. Corr. hebt hervor, sicherlich seien die Zusammenkünfte des Königs von Rumänien mit dem König von Italien und dem deutschen Kaiser sowie die wahrscheinliche Zusammenkunft mit dem Kaiser von Oesterreich nicht ohne eine gewisse politische Tragweite, da die Unterredungen zwischen den Monarchen wohl auch zu Aussprachen über die politische Lage Gelegenheit bieten dürften. Aber ebenso bestimmt sei es, daß Veränderungen in den bestehenden politischen Verhältnissen hierbei nicht ins Auge gefaßt wurden, es könne daher auch zu Abmachungen nicht gekommen sein.

**Berlin, 27. Okt.** Ein Erlaß des Kaisers an das Staatsministerium forderet, auf die Erscheinungen des

Heinzelchen Prozesses hinweisend, rücksichtsloses Vorgehen gegen die Zuhälter und Eröffnung hoher Strafmaße schon in den ersten Fällen. Er kündigt die Ergänzung des Strafrechts an, sowie Maßregeln, um zu verhindern, daß die Vertheidigung dem Unrecht durch frivole Mittel zum Siege verhilft.

Erhebungen über die sogenannte Sachsen-gängerei haben ergeben, daß die Neigung der Arbeiter beiderlei Geschlechts, aus den östlichen Provinzen in die westlichen Landesheile zu gehen, um höhere Arbeitslöhne zu suchen, entschieden in der Abnahme begriffen ist und sich im nächsten Jahre noch mehr vermindern dürfte.

**Botsdam, 27. Okt.** Der König von Rumänien und der Fürst von Hohenzollern sind heute Vormittag 10 Uhr eingetroffen und vom Kaiser am Bahnhofe empfangen und aufs herzlichste begrüßt worden. Der Kaiser begab sich mit seinen hohen Gästen alsbald zum Stadtschloße.

#### Ausland.

Der Polit. Corr. wird aus Rom gemeldet: Wegen der Pilgerfabrik richtete der Papst eine **diplomatische Note** an alle beim Vatikan vertretenen Mächte, in welcher auf die Gefahr hingewiesen wird, die daraus entspringe, daß Rom der Sitz zweier Mächte sei, und daß die Unterdrückung der Pilgerfahrten dem Papste den freien Verkehr benehme.

Die **Kanononen der britischen Marine** beweisen eine nach der andern ihre Untauglichkeit. Letzter Tage wurden bedeutende Sprünge an einem der 67-Tonnen-Geschütze des auf der Rade von Portland liegenden Panzerkreuzers „Hornet“ entbedt. Das Schiff hatte letzter Woche Schießübungen vorgenommen. Der Schaden ist so groß, daß man es für gefährlich hält, die Kanone weiter zu brauchen. Viele Schiffe sind überhaupt noch gar nicht aus dem Rohr abgefeuert worden. Die Kanone hat 13000 Pfd. Sterl. gekostet.

Am Montag Abend gegen 8 Uhr wurde in das Bureau der antiparallelischen „National Press“ in Dublin eine **Bombe geschleudert**, wodurch das Untergeschloß des Hauses stark beschädigt wurde. Von den im Bureau beschäftigten Personen wurde keine verletzt. Ueber die Motive der That ist nichts bekannt.

Eine Deputation der dänischen Offiziere der Garde, vom Regimentschef geführt, überreichte in **Kopenhagen** dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland anlässlich der bevorstehenden silbernen Hochzeit ein Delgemälde als Hochzeitsgabe, welches die Landung der kaiserlichen Familie in Kopenhagen darstellte.

Die nach Rom gelangte offizielle Nachricht, daß Frankreich nach Aufhebung der Differentialzölle den Maximaltarif auf Italien anwenden werde, hat die Begünstigung der französischen Freundschaftskreise Italiens aufs stärkste abgestimmt.

Der britische Botschafter in **Konstantinopel** hat an den Ministerpräsidenten Lord Salisbury telegraphirt, die Pforte habe aus hygienischen Gründen die Einwanderung nicht nur der russischen, sondern aller Juden in die türkischen Gebiete verboten. Die Einwanderung sei lediglich einzelnen Individuen, nicht aber Familien gestattet.

Die **lurländische Gouvernementsobrigkeit** hat die ihr unterstellten Behörden angewiesen, von den in Skurland fungirenden ausländischen Konsulaten nicht mehr wie bisher Schriftstücke entgegen zu nehmen, die nicht in russischer Sprache abgefaßt sind. — Der Gouverneur hat den Baukommissären aufs neue eingeschärft, streng darauf zu achten, daß aus den Gouvernementskassen keinerlei Gelder zum Unterhalt der lutherischen Kirchen und Prediger verausgabt werden.

Die amerikanische Regierung geht energisch zur **Erledigung des Zwischenfalles mit Chile** vor. Aus Newyork wird von gestern telegraphirt:

Eine Depesche aus Santiago meldet: Der amerikanische Konsul, Egan, forderte im Namen seiner Regierung sofortige Erklärungen von der chilenischen Obrigkeit betreffs des Angriffs auf Matrosen vom amerikanischen Schiffe „Baltimore“, drückte den Unwillen seiner Regierung über die Haltung der chilenischen Polizei aus, welche die Matrosen mit Bajonetten angriff und gefangen nahm, und forderte Entschädigung.

Ueber den Antheil des **deutschen Geschwaders** an der Uebergabe Valparaisos enthält eine Nummer der in Valparaiso erscheinenden Deutschen Nachrichten einen Artikel, in welchem die Freude und Genehmigung der

### Verlorene Liebe.

Roman von A. v. Gerdsdorff.

(Fortsetzung.)

Der Nachmittag kam, die frühe Dämmerung schlich durch die Nischen und Ecken des Hauses, der blaue Himmel wurde blässer und blässer, und der Abend sank mit seinen Schatten nieder.

Er konnte immer noch kommen, und das blaue Kleid war nun nicht mehr so auffallend, so strahlend. Die Schatten des Abends machten es ernster, schlichter. Und wenn er heute nicht kommt, nun — so kommt er morgen.

Er war kein Mensch wie Recard und bergleichen Leute, die mit ihrem Herzen in der Hand, in den Augen und auf der Zunge herumlaufen, für die es nichts Eitigeres giebt, als die Vertheidigung ihrer Launen und Passionen. Die wären natürlich schon längst, schon heute morgen dagewesen und hätten ihre dienstlichen Pflichten darüber womöglich veräuert.

Aber er war ein ernster Mann, dessen Liebe und Achtung gewonnen zu haben ein anderes Ding war, als Recards Leidenschaft und fade Bewunderung zu erregen! sagte der Verstand — aber das eigenartige Herz wollte sich durchaus zu keiner Vermunft bereden lassen und blieb dabei: wenn er mich liebt, so — Kamilla legte hastig die Hand darauf.

Es schlug so laut, so rasch, denn ein leiser, Klirrender Schritt tönte draußen und ach! so schloß nur einer die Thür, so ging nur einer, so durfte nur einer herein kommen!

Und auf der Schwelle stand hoch und schlank der Tannenbaum im Dämmerlicht des Gemaches.

Sie erhob sich rasch von der Chaiselongue, auf der

sie gelegen, und ging ihm entgegen. Erst als sie vor ihm stand und ihm fast zögernd die Hand reichte, fand sie Worte zur passenden Begrüßung.

„Wie freue ich mich, Sie wieder zu sehen, Lieber Golt!“

„Wenn die Freude so wahr ist wie das Sehen,“ sagte er scherzend, „so bin ich heute nicht glücklich zu nennen. Es ist beinahe Nacht hier, gnädige Frau.“

„Ach! sie war so froh darüber. Unter solchem Schleier ließ sich leichter vollständige Fassung gewinnen, und nur zögernd streckte sie die Hand nach der Klingel, um Licht bringen zu lassen.“

Bertha erschien, brachte die Lampen und legte Holz und Tannenäpfeln in den Kamin. Rasch und fröhlich loberte die Gluth empor, die Vorhänge vor den Fenstern fielen nieder und sie waren allein. Ganz so, als sei es gestern zum letztenmal gewesen.

Golt saß während dessen am Flügel und schlug einzelne Akkorde an, von dem Notenblatt, das auf dem Pult stand.

„Zieh von hinten, zieh von hinten,“ Andres Glück Dir zu gewinnen. Ziehe Dir ein andres Lieb!“

las er, während Kamilla sich auf den Flügel lehnte, und ihr seine langsame, weiche Sprache noch viel schöner als früher ersah.

„Das sind sehr schöne Melodien, sehr edle Worte,“ sagte er aufsehend, „aber kommen Sie, gnädige Frau, lassen Sie uns die alte, liebe, trauliche Situation einnehmen und plaudern vom Lauf der Welt und der Dinge. Mir ist, als muß das Wertwürdigen gar viel passirt sein, seit ich zum letztenmal Ihre Hand küßte.“

Sie sah ihn an mit einem träumerisch glücklichen Lächeln.

„Hier ist nichts geschehen, das absonderlich gewesen wäre, die Tage sind ihren stillen gewohnten Gang ge-

gangen,“ sagte sie, ihr dunkles Haupt in seliger Ruhe in den weißen Fächer drückend.

Er schüttelte lächelnd den Kopf.

„Und doch scheint es mir, als seien Sie durch irgend etwas verändert.“ Er beugte sich näher zu ihr. „Sie sehen glücklich aus, so geheimnißvoll glücklich, als wüßten Sie ein wundervolles Geheimniß, das Sie mit Glanz und Freude erfüllte, und an dem andere keinen Theil hätten.“

Er schwieg sinnend und sie senkte ihre Augen, aus denen die strahlende Wahrheit ihm durch feuchte Schleier entgegenleuchtete. Aber sie sagte doch:

„Ja, ich bin froh und glücklich.“

„Auch in der Weife, die Sie allein verdienen? Denn nur das Beste ist Ihrer werth!“ sagte er ernst.

Fast erschreckt sah sie ihn an.

„Auch er hatte sich verändert, kam es ihr vor, aber worin lag es? Geheimnißvolles Glück leuchtete nicht aus seinem Gesicht.“

„Besseres giebt es nicht auf der Welt,“ sagte sie in wachsender Befangenheit, „nicht recht wissen, ob er sie ansah oder nicht, und wie, denn er hatte gegen den Schein des hell Lobenden Feuers seine Augen mit der Hand beschattet.“

Eine leichte Pause trat ein, die sie rasch mit einer Frage nach dem Befinden seiner Mutter beendigte.

„Es geht ihr körperlich gut,“ sagte er aufsehend, „die Leiden ihres Lebens haben an ihrer Natur, Gottlob, stählernen Widerstand gefunden.“

Ein jähes Roth schloß über ihre Stirn, und sie dachte alles dessen, was sie von Recard über das Schicksal dieses Hauses erfahren.

Wie froh wird sie gewesen sein, in ihrer Stille und Einsamkeit ein paar schöne Tage mit ihrem Sohn verleben zu können!

„Ja,“ sagte er mit plötzlichem Lächeln, „aber Sie

in Chile lebenden Deutschen über die Anwesenheit der deutschen Kriegsschiffe folgenden starken Ausdruck findet: „In den traurigen Tagen — heißt es da —, die fast acht Monate lang über dieses schöne Land dahingezogen, Tage, in denen all die Schrecken entseelter Leidenhaftesten Chile zu einem Schauplatz des traurigsten Glendes machten und in denen selbst eigentlich über all diesem Streit und Haber stehende Mächte, von persönlicher Interesse fortgerissen, sich in die Kämpfe der haßerfüllten Parteien hineinmengen: in dieser Zeit also, die erst auf den blutgetränkten Feldern zu Blacilla ihren heiß ersehnten Abschluß fand, wird das Verhalten der hiesigen offiziellen Vertreter unseres Vaterlandes für alle Deutsche stets eine genugsame Erinnerung bleiben. In vollster Unparteilichkeit, weder für die eine noch die andere der sich behandelnden Mächte Stellung nehmend, verhandelt sie es, nicht nur der Sache ihrer Landsleute eine äußerst schätzenswerthen Dienst zu leisten und die einzig mögliche, der Macht und Würde Deutschlands entsprechende Stellung einzunehmen, sondern sie wußten auch durch ihre Zurückhaltung, mit Entschlossenheit gepaart, durch ihre Gerechtigkeit, mit Milde und Nachsicht vereinigt, den Interessen und dem Wohle Chiles selbst so am besten zu genügen. Daher geschah es denn auch, daß es die deutsche Flotte war, deren Schutze die Stadt Valparaiso übergeben ward, als das alte Regiment, zu schwach, um selbst noch länger die Zügel in Händen zu halten, wählen mußte, wem das ehrenvolle, aber schwierige Amt anzuvertrauen sei.“

Dann schildert das Blatt ausführlich die Vermittlung des deutschen Admirals bei den Uebergabeverhandlungen und die Zwischenfälle, welche sich dabei ereigneten. Der bemerkenswerthe ist folgender: Admiral Balois und seine Begleiter hatten das Fährge gesehan, um das aufgeregte Volk zu beruhigen, und das war ihnen auch dertmaßen gelungen, daß die Leute riefen: „Vivan los alemanes, vivan, vivan!“ So war alles auf dem besten Wege, als plötzlich etwas Unerwartetes geschah: der Bedienungsmannschaft von zwei vor der Intendantur aufgefahrenen Mitraillen wurde von Viel und Vicunna der Befehl zugerufen, auf das andringende Volk zu feuern. „Inzwischen, glücklicherweise noch frühzeitig genug, waren die Herren Admirale zurückgekehrt, ein energisches „Pakt!“ wurde den Herren Viel, Vicunna usw. zugerufen, und küßn entschlossen sprangen Herr Kapitänleutnant Benzell und Herr Konjül v. Voigts-Nthek vor die zwei Oeffnungen der Kanonenvohre, während die Bedienungsmannschaften schon die Fühnschnur ergriffen hatten: so das Verhängniß in seinem Laufe aufhaltend und die Menge vor einem entsetzlichen Unglück bewahrend.“

Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus aus Buenos Aires wären in Cordoba und Tucuman anlässlich der Wahlen Unruhen ausgebrochen; die Polizei sei eingeschritten, habe auf die Menge gefeuert und viele Personen getödtet und verwundet.

### Correspondenzen.

**Feber.** (Sitzung des Amtraths vom 28. Oktober.) Es gelangten folgende Gegenstände zur Verhandlung:

1. Als Vertrauensmänner zum Ausschuß für die Bildung der Schöffen- und Geschworenenlisten auf das Jahr 1892 wurden per Acclamation wiedergewählt: Landwirth F. M. Tarks-Feber, Kaufm. Menten-Bant, Gem.-Vorst. Kelling-Sillenriede, Landwirth D. Bähr-

werden lachen, wenn ich Ihnen sage, daß ich in dieser Stille und Einamkeit ein entzückendes Mädchen kennen gelernt habe.“

Sie gab ihm keine Antwort und lachte nicht. Einen Moment war es so still im Zimmer, als sei nichts Lebendes mehr darin. Dann richtete sie sich fast rasch empor.

„Fehlt Ihnen etwas, gnädige Frau?“

„Ist nicht die Uhr eben stehen geblieben?“ fragte sie tonlos.

„Nein. Sie geht.“

Gleichmäßig bewegte sich der goldene Pendel. Es war nicht die Uhr, die stehen geblieben war.

(Fortsetzung folgt.)

\* Es ist vielleicht bemerkenswerth, daß die Insel Pantelleria, in deren Nähe sich jetzt wieder einmal als Folge unterseischer vulkanischer Ausbrüche ein kleines Inselchen gebildet hat, ungefähr den Mittelpunkt des größten im Mittelmeer vorhandenen Hebungsgebietes darstellt. Während die Küsten Dalmatiens, der Grcnacia, Aegyptiens usw. sich senken, heben sich die der Insel Pantelleria gegenüberliegenden Küsten von Tunis, Sicilien und Sardinien. Die selbst in einem erloschenen Vulkan gipfelnde Insel Pantelleria scheint den südwestlichen Endpunkt jener Linie vulkanischer Thätigkeit darzustellen, die sich, im Norden Neapels beginnend, über den Vesuv, den stets rauchenden Stromboli, den Aetna sowie längs der Südküste von Sicilien bis in die Nähe des tunesischen Cap Bon hinzieht. Der bisherigen dürftigen Schilderung der am 16. Oktbr. d. J. 3 Kilometer westlich von Pantelleria beobachteten

Sande, Gem.-Vorst. Onnen-Minsen, Gem.-Vorst. Jürgens-Hofenkirchen, Gem.-Vorst. Fren-Hooffel.

2. Der Beschluß des Amtraths vom 27. Mai d. J., betr. den Bau einer Amtrathsverbandschauffee von der Chauffee Feber-Carolinental über Mibboge bis an die Landesgrenze, wurde in zweiter Lesung wiederholt.

3. Der Antrag des Amtraths, daß der Amtrathsverband von den Kosten des Baues der Hoffhauser Chauffee, nachdem statt des erwarteten Staatszuschusses von 40 Pct. nur ein solcher von 25 Pct. in Aussicht gestellt worden, anstatt der früher übernommenen 20 Pct. nunmehr 25 Pct. auf die Amtrathsverbandskasse übernehmen möge, wurde angenommen.

4. wurde mit der Feststellung der Amtrathsverbandskassenrechnung pro 1. Mai 1890 bis 30. April 1891 verfahren.

5. Zu dem Schreiben des Amtraths, die Reorganisation der Feberischen Ersparungskasse betr., wurde beschlossen, den Amtrathsverband zu ersuchen, zunächst seinerseits die Angelegenheit einer genaueren Prüfung zu unterziehen und einer der nächsten Versammlungen speziellere Vorschläge zu machen.

6. Wegen Fortführung der Amtrathsverbandschauffee Heidemühle-Schortens über Schoot zum Anschluß an die preussischerseits projectirte Chauffee Reepsholt-Dose-Landesgrenze war der Amtrath mit dem Amtrathsverband einverstanden, daß zwar diese Fortführung im allgemeinen Vertheilungsinteresse für wünschenswerth und zweckmäßig zu erachten sei, daß jedoch zur Zeit in Anbetracht der verschiedenen im Bau begriffenen und projectirten Amtrathsverbandschauffeen der Bau der betr. Chauffee als Amtrathsverbandschauffee nicht angezeigt erscheine.

7. Als Abgeordneter in die Kommission zur Feststellung des Marktcalenders wurde Gem.-Vorst. Kelling-Sillenriede und als Ersatzmann Landwirth Tarks in Feber gewählt.

8. Die Wahl als Mitglieder zur Ersatzkommission fiel auf Proprietar Garlitz, Feber, Landwirth Habbert, Moorwarfen, Propr. Iden, Feber, und Propr. Gerken, Feber; als Ersatzmänner wurden gewählt: Landwirth Heinen, Berg, Propr. Benters, Feber, Propr. Drosch, Südenshof, und Rathsherr Müller, Feber.

9. Als Achtsmänner bezw. Ersatzmänner in die Nahrungskommission wurden vorgeschlagen: Landwirth Graf Popken, Landeswarfen, Landw. R. Bohe, Sanderfeldsch, Landw. H. Foden, Immerwarfen, und Landwirth Hinrich Dirks, Westergarns.

**Feber, 28. Oktbr.** Im heutigen Termine zur Zwangsversteigerung der dem Schuhmacher Toel zu Schortens gehörenden Grundstücke wurde für das Wohnhaus nebst Garten zu Schortens kein Gebot abgegeben, für die zu Burfenne belegenen beiden Marschlandstücke, groß 98 ar 92 qm, bot der Landhüchsling J. F. Lüken zu Schortens 1500 Mk. Der Zuschlag wurde nicht erttheilt und um Anberaumung eines zweiten Verkaufstermins gebeten.

Dem Vernehmen nach soll das zweite Abonnementskonzert im Konzerthause am 12. Nov. stattfinden.

Der Markt vom nächsten Dienstag ist der Martinmarkt, was zur Verichtigung irrthümlicher Annahmen dienen möge.

Vom Vorstande des Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten ist auf den 2. November eine Generalversammlung einberufen, in der über die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Kassenschatzes beschloffen werden soll.

Die Vericherungen in der Viehkasse für das

und anscheinend noch nicht abgeschlossenen Natur-Erscheinung entspricht am ehesten, was uns über jenen vulkanischen Ausbruch bei der Insel Santorin (im griechischen Archipel) gemeldet wird, der von 1866 bis zum August 1870 dauerte. Am 1. Februar 1866 sahen die Bewohner von Raemenes, daß aus dem Hafen von Volcano große Steinblöcke emporgeschleudert wurden. Nachdem der sich bildende Vulkan eine Höhe von etwa 30 Meter erreicht hatte, folgte am 20. Februar der erste große Ausbruch. Als der Verfasser dieser Zeilen 1880 der Insel Santorin einen Besuch abstattete, über den er damals in der költnischen Zeitung berichtet hat, machte auf ihn der nie vorher gesehene Anblick, daß dünne, aber umfangreiche Rauchwolken nicht bloß aus den zahlreichen Lava-Gilanden, sondern auch aus der ganzen weiten Wasseroberfläche rings umher emporwirbelten, einen ebenso starken wie eigenartigen Eindruck. Dabei leuchtete das Meer grüngelb durch den Widerschein des darunter verborgenen Schwefels. Ähnliche unterseischer vulkanischer Erscheinungen sind 1878 in jetzt unter deutscher Herrschaft stehenden Gebieten beobachtet worden. Zu dem genannten Jahre bildete sich an der Ostseite der Blanche-Bai, also an der Küste von Neupommern im Bismarck-Archipel, ein Insel-Vulkan, der aber, als sich der Verfasser dieser Zeilen 1889 eine Zeit lang an der Blanche-Bai aufhielt, nicht mehr in Thätigkeit war. Die Explosion des bei der Noof-Insel gelegenen Ritter-Inselwens, der am 13. März 1893 durch die entleerende Fluthwelle zwei verblüffende deutsche Forschungsfreife zu dem Ofer fielen, gleich dagegen mehr einer etwas kleineren Wiederholung der Krakatau-Katastrophen. Es sei bei dieser Gelegenheit auch an die in weiteren

südliche Feberland laufen mit dem 15. November für das erste Halbjahr ab und ist daher die Mitgliedschaft zu erneuern. Zur Dedung des Vorstusses wird 1 Pfg. von jeder Mark der Versicherungssumme erhoben.

**Feberwarden, 28. Oktbr.** Die Abtheilung Rüstingen-Krupphausen der oldenb. Landwirtschaftsgesellschaft versammelt sich übermorgen, Freitag, in Ammens Gathaus hier. Die Tagesordnung ist sehr reichhaltig. Herr Generalsekretär Dr. Rodewald wird in dieser Versammlung einen Vortrag halten.

**S. Vooffel, 27. Oktbr.** Der Schuhmachermeister Ant. Janssen verkaufte gestern sein an der Langenstraße liegendes Immobilien an den Landwirth Fr. Behrens zu Schönegeborn für 3600 Mk. mit Antritt auf nächsten Mai. Janssen beabsichtigt, alsdann sein Geschäft nach Wilhelmshaven zu verlegen.

**Oldenburg, 27. Okt.** Das Großh. Staatsministerium hat in Berlin neue Zweimarstücke mit dem Bildniß Sr. K. H. unsers Großherzogs im Gesamtbetrage von 200 000 Mark prägen lassen und sind diese bereits bei der Hauptkassenverwaltung eingetroffen.

Heute Morgen wurden auf der Strecke Delmenhorst-Heidkrug von dem die Strecke begehenden Bahrwärter die Leiden einer männlichen und einer weiblichen Person gefunden, welche von dem Spätzuge Bremen-Oldenburg getödtet worden sind. Die Leichen wurden als ein Brautpaar aus Delmenhorst erkannt. Der Mann soll ein Maler Geselle und das Mädchen eine Fabrikarbeiterin sein. Die Leichen waren scharflich verstümmelt. Ob ein Unglücksfall oder eine absichtliche Tödtung vorliegt, wird die Untersuchung voraussichtlich ergeben.

Der Gefangenaufseher Eilers, welcher vor ca. 14 Tagen von dem Arbeiter Bulf aus Nasseberletzte so schwer verletzt worden, ist jetzt so weit genesen, daß er sich zeitweilig außerhalb des Bettes aufhalten kann. Bulf wird sich wegen seines Angriffs auf Eilers bald vor der Strafammer des Landgerichts zu verantworten haben.

**Aus dem Münsterlande.** Wie weit der Ausbruch des Münsterlandes als Distrikt des Krammetvogelzugs geht, erhellt daraus, daß einzelne Händler Aufträge von Frankreich und Belgien bekommen haben. In den letzten Tagen war der Fang großer, einige Vogelsteller hatten sogar am Sonntag 80-100 Stück gefangen. Der Preis ist noch immer ein sehr hoher, und Landwirth Hinrich Dirks, Westergarns.

**Feber, 28. Oktbr.** Im heutigen Termine zur Zwangsversteigerung der dem Schuhmacher Toel zu Schortens gehörenden Grundstücke wurde für das Wohnhaus nebst Garten zu Schortens kein Gebot abgegeben, für die zu Burfenne belegenen beiden Marschlandstücke, groß 98 ar 92 qm, bot der Landhüchsling J. F. Lüken zu Schortens 1500 Mk. Der Zuschlag wurde nicht erttheilt und um Anberaumung eines zweiten Verkaufstermins gebeten.

Dem Vernehmen nach soll das zweite Abonnementskonzert im Konzerthause am 12. Nov. stattfinden.

Der Markt vom nächsten Dienstag ist der Martinmarkt, was zur Verichtigung irrthümlicher Annahmen dienen möge.

Vom Vorstande des Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten ist auf den 2. November eine Generalversammlung einberufen, in der über die Auflösung des Vereins und die Verwendung des Kassenschatzes beschloffen werden soll.

Die Vericherungen in der Viehkasse für das

Kreisen noch viel zu wenig bekannte Thatfache erinnert, daß Deutschland unter den vielen feuerpeinenden Bergen seines Südlsee-Schutzgebietes einen (die Vulkan-Insel von den Eingeborenen „Mannamer“ genannt) besitzt, der an vulkanischer Energie (er stößt beständig mächtige Feuerströme aus und 1889 sah ich einen großen Lava-Erguß) und namentlich an landschaftlicher Schönheit sowohl Aetna und Stromboli als auch den Vesuv weit übertreffen dürfte. Deutschland, das selbst ja bloß die kleinen erloschenen Vulkane der Eifel besitzt, hat über See ein Gebiet (dasjenige der Neuguinea-Kompagnie) erworben, das zu den an aktiven feuerpeinenden Bergen reichsten unserer Erde gehört, außerdem ein anderes (Kamerun), wo die vulkanische Thätigkeit wenigstens noch schwach andauert, und ein drittes (Nafaria), wo bei näherer Kenntniß des Landes voraussichtlich auch noch Reste der erloschenden vulkanischen Thätigkeit entdeckt werden dürften. (K. 3.)

Der Firma W. Rahmeyer u. Co. zu Frankfurt a. M. ist unter der Bezeichnung „Schaltung an Elektromotoren“ ein deutsches Reichspatent von wesentlicher Bedeutung erttheilt worden. Das Patent bezieht sich nämlich auf die Einrichtung einer mit Hochspannungsstrom zu betreibenden elektrischen Maschine, wodurch dieselbe gleichzeitig an der Nähe Kraft abgiebt und somit als Motor, und außerdem Niederspannungsstrom abgiebt, und somit als Beleuchtungsmaschine wirkt. Eine Kraft-Licht-Maschine des nunmehr erttheilten Patents war auf der Elektrotechnischen Ausstellung in der Pumpstation am Main gleichzeitig zum Betrieb einer Pumpe mit 60 Pfr. und zur Beleuchtung des Pumpenhauses in mehrmonatlichem Betriebe.

agt, er wüßte sich auf dieser Welt nichts mehr, als eine passende — Grabchrift. Er hat seit diesem Ausspruch immer wieder durch geist- und charaktervolle Kundgebungen die Welt in Spannung erhalten und hiermit Beweise für die erstaunliche Lebenskraft gegeben, welche diesem denkwürdigen Manne innewohnt; er ist der interessanteste und lebensvollste Charakter der Gegenwart geblieben. Der kaisliche Wunsch des Fürsten Bismarck nach einer Grabchrift ist nicht vergeblich gewesen. Max Bauer, einer der begeistertsten Anhänger des Altreichskanzlers, hat in einigen 70 ersten und wichtigen „Grabchriften auf Bismarck“ den gelungenen Versuch gemacht, den Sarkasmus des Kiffinger Ausspruchs zu erschöpfen. Hier einige Proben: Die Jhu verkleinerten, sagten: Er hatte Glück. Die Jhu bewunderten, sagten: Er hatte Verstand. Die Jhu verstanden, sagten: Er hatte Herz! — Nun brauchst Du nichts, selbst Gott nicht mehr zu fürchten. — Die Wunden, die Seine Hand den Feinden schlug, schlugen deutsche Hände Seinem Herzen wieder. — Es wächst am deutschen Herde das kräftigste Gebet, Weil Gott in deutsche Erde das frommste Korn gesät. Nur wächst am deutschen Herde auch kühnster Helbemuth, Weil Gott in deutsche Erde gesät hat Heldeblood. — Sodann die folgenden noch: Des Volkes bester Freund und Lehrer ist nun todt, Um unser Glück ein redlicher Bemüher. Doch unsre Fortentwicklung leidet keine Noth, Es bleibt uns ja Hingepeter als Erzieher. — Auf hundert Kirchhöfen schlafen nicht so viele Deutsche, wie in diesem einen Grabe. — Seines Zeichens ein Edelmann, von Beruf ein Staatsmann, von Herzen ein Volksmann, in Wahrheit ein Kind Gottes. — In schwarzer Nacht Sein Blut so roth, Sein Herz wie Gold; Er hat gemacht, Bis in den Tod für bittren Sold. — So lang das Haidekraut noch blüht, So lang ein Herz für Deutschland glüht, So lang in der Mark die Eichen stehen, So lang die Wolken am Himmel wehen, So lang der Rhein in Freiheit rollt, So lang man Lohn in Lindant zollt, So lang wirst Du auf Erden Geliebte, Geseget und gesäet werden. — Seines Wappens Farben sind an ihm erfüllt. Blau wie der Himmel brach sein treues Auge; Weiß wie der Schnee ruht hier sein weißes Haupt, Und silbern blinkt der Küras seiner Ehre.

**Eine Feuerbekämpfungshalle** wird voranschrittlich nun auch Bremen bekommen. Alle in Frage kommenden Behörden haben nach eingehender Berichterstattung gegen die Sache nichts einzuwenden, so daß sich der bremische Senat auch zustimmend erklärt hat. Die Erbauung wird Privatunternehmern überlassen.

**Prag, 26. Okt.** Dem „Prager Tagblatt“ zufolge gewinnt die Kartoffelanzucht aus Böhmen nach allen Theilen Deutschlands an Ausdehnung; deutsche Händler bereisen Südböhmen und machen große Einkäufe.

**\* Paris, 26. Okt.** Nach hier eingegangenen Nachrichten haben auch in den Departements Pyrenees Orientales und Aude Ueberfluthungen stattgefunden. In dem Departement Aude sind mehrere Gebäude eingestürzt. Gegen 20 Personen haben hierdurch das Leben eingebüßt; 9 werden noch vermisst. Viele Brücken sind weggerissen. Die Ernte ist verloren.

**\* London, 27. Okt.** Nach einer Lloyd's-Bespeche aus Falmouth raunte gestern der englische Dampfer Boston das Barkschiff Charwood im Kanal La Manche an. Die Bark sank und 16 Personen ertranken, darunter der Kapitän, seine Frau und sein Sohn.

**\* Grenoble, 27. Okt.** Bei der gestrigen Eisenbahnkatastrophe bei dem Bahnhof von Moirans sind 8 Personen getödtet und 21 verwundet worden.

**Neueste Nachrichten.**

**Berlin, 27. Okt.** Von dem ältesten Offizier der westafrikanischen Station, Korvetten-Kapitän v. Drestky, ging toeben folgende, am 21. Oktober von Kamerun abgegangene und in Lagos aufgekommene telegraphische Meldung ein: Abo-Leute bestraft. Mlang durch Habicht, Hyäne (Grabenreuth) eskrimirt. Habicht verwundet. Matrose Spieß schwer, Matrosen Baumann, Rudolf Krause, Born, Grebe leicht. Hyäne: Voormannsmat Lad schwer, Matrose Dewald leicht. **Verwandten geht's gut.**

— Die Verlobung der Prinzessin Maria von Großbritannien, ältester Tochter des Herzogs von Edinburgh, mit dem rumänischen Thronfolger ist, wie ich bestimmt versichern kann, nunmehr Thatsache geworden. Die Veröffentlichung soll nahe bevorstehen. (R. 3.)

— Am dem von der Militärischen Gesellschaft veranstalteten Gedächtnißdiner für Prinz Friedrich Karl im Kaiserhof nahmen der Kaiser, Prinz Leopold, der Großherzog von Oldenburg und gegen siebzig an der Belagerung von Metz theilhaftige Offiziere, darunter von Meercheidt-Hüllesien, Voigtz-Nbeck, Waldersee, sowie Prof. Werner und Brugsch-Pasha theil. Den einzigen Toast brachte der Kaiser aus; der ruhmreichen Großthaten Friedrich Karls gedenkend, weihte er dem verewigten Dheim ein silberes Glas.

**Schwedisch, 27. Okt.** Am gestrigen Geburtstag des verstorbenen Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke fand in der Gruft in Preisaun eine Gedächtnißfeier statt der die Mitglieder der Familie des Verewigten bewohnten. Der Kaiser ließ durch seinen Flügeladjutanten Major von Moltke einen prachtvollen Kranz am Grabe niederlegen.

**Görlitz, 27. Okt.** Heute Nachmittag 1 Uhr fand auf dem Blochhausplateau die feierliche Enthüllung des Friedrich Karl-Denkmal's statt. In Vertretung des Prinzen Friedrich Leopold, des Sohnes des Prinzen

Friedrich Karl, war Hofmarschall Graf Kanitz erschienen, für den Herzog von Commaught, einem Schwiegersohn von Prinz Friedrich Karl, der erste Hofkapitän der englischen Hofkapelle in Berlin. Divisionspfarrer Wölfling feierte in seiner Weisrede das Gelbherrentum des lorbeerreichen Prinzen, der ein Vorbild unbedingter Pflichttreue gewesen sei, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

**Leipzig, 27. Okt.** Das Tageblatt meldet: Der Raubmörder Wegel aus Berlin ist heute Nachmittag 4 Uhr in Leipzig im „Sächsischen Hof“ verhaftet worden.

**London, 27. Okt.** Zwei 12 und 11 Jahre alte Knaben erschienen heute vor dem Polizeigericht unter der Anklage, am 21. d. eine Entgleisung des Casiburner Eisenbahnzuges herbeizuführen versucht zu haben. Die Angeklagten räumten ein, Hindernisse auf die Schienen gelegt zu haben, beschuldigten sich aber gegenseitig der Anstiftung zu der That. Die Verhandlung wurde heute vertagt.

**Petersburg, 27. Okt.** Das Ausfuhrverbot für Hafer, Mais, Kartoffeln, Gerste und Hirse gilt nunmehr als unmittelbar bevorstehend. Dagegen wird die Weizen-ausfuhr nicht verboten.

**Familien-Nachrichten.**

**Geboren:** S. Borchers, Bodenkirchenp., 1 T.; L. Nolte, Oldenburg, 1 T.; Aug. Tebben, Oldenburg, 1 T.; C. D. Beder, Osterhagen, 1 T.  
**Verlobt:** Fel. Johanne Peters, Jaderbollenhagen, Dr. med. Emil Barittowski, Jode; Fel. Marie Dejen-Thien, Borgstedt, Ad. Haneberg, Barel.  
**Gestorben:** Propst. S. Schmidt, Bant, 79 J.

**Markt-Berichte.**

**Norden, 26. Oktober.** Weizen per 300 Pfd. 28-34 M., Roggen 300 Pfd. 28-35. — M., Wintergerste, leichte, per 240 Pfd. 18-18,50, schwere, per 240 Pfd. 19-19,50 M., do. Malzgerste, 240 Pfd. — M., Sommergerste, per 240 Pfd. 18-18,50 M., Hafer, prima, per 300 Pfd. bis 225-234 M., set., per 300 Pfd. bis 210-220 M., Raynplatt per 4000 Pfd. bis — M., Bohnen, per 320 Pfd. bis 27 M., Erbsen, grüne, per 320 Pfd. 25-45 M., do. graue, per 320 Pfd. 30-53 M., Butter, per Pfd. 100-105 Pfg., Eier, per Stiege 120 Pfg.

Dem heutigen Wochenmarkte waren 79 Schweine und 82 Schafe angetrieben. Preis: alte Schweine: 65-90, Junghschweine 10-42 M., Schafe: 13-26, — M. Auch war eine kleine Anzahl Ferkel zugeführt, welche mit 2-5, — M. bezahlt wurden.

**Leer, 24. Okt.** Buttermarkt. Zufuhr an Butter: — Faß. Preis per Faß zu 50 Pfd netto für 1. Qu. 50-52, — M. inkl. Provision, 2. Qu. —, — M. Faß 18-22, — M. pr. 100 Pfd.

**Hamburg, 26. Oktober.** Centralviehmarkt. Angetrieben 1795 Rinder, 2815 St. Schwoieh. Rindvieh 1. S. 60-63 M., 2. S. 54-57, 3. Sorte 42-51 M. pr. 50 kg. Hammel 1. Sorte 60, —, 2. Sorte 54, 3. Sorte 50-54 S. pr. 1/2 kg.

**Alten, 26. Oktober.** Schlachtwiehmart. Angetrieben 329 Ochsen, verkauft 1. Sorte zu 76, 2. 72, 3. 68 M.; 43 Stiere, verkauft 1. Sorte zu 63, 2. 59, 3. 56 M.; 232 Kühe und Rinder, verkauft 1. Sorte zu 65, 2. 61, 3. 57 M.; 609 Schweine, verkauft 1. Sorte zu 57, 2. 54, 3. 51 M. pr. 50 Kilo Schlachtgewicht.

**Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.**

Die Pfarrstelle zu Debesdorf wird in Folge der Emeritirung des jetzigen Inhabers derselben mit dem 1. Mai 1892 erledigt. Bewerbungen um dieselbe sind bis zum 20. December d. J. beim Overtkirchenrathe einzureichen.

Bemerkt wird, daß nach dem Emeritirungsgesetze vom 1. April 1886 auf die Dauer von 8 Jahren von den Einkünften der Pfarrstelle ein jährlicher Beitrag von 770 M. (1/4 der jährlichen Pension des Emeritirten) in die Pfarrer-Pensionskasse zu zahlen ist.

Oldenburg, 1891 Oktober 26.  
Oberkirchenrath.  
Schomann.

**Seepolizei-Verordnung.**

betreffend  
**Verbot des Passirens des Versuchsgelbiets.**

Auf der Strecke des Solthörner Wats zwischen der Lohne 19 und 20 und auf dem Watt nördlich des Nühringr Priels bis zur Linie Genius-Bant-Feuerschiff-Sengwarder-Kirche werden dauernd Versuche angestellt, welche passirenden Schiffen und Fahrzeugen gefährlich werden können.

Das Passiren dieser Wattstrecken wird auf Grund des § 2 des Gesetzes, betreffend die Reichsriegshäfen vom 19. Juni 1883 — R. G. Bl. Fol. 109 Nr. 1497 — hiermit verboten.

Zwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des citirten Gesetzes mit Geldstrafe bis 150 M. oder mit Haft bestraft.

Wilhelmshaven, den 26. August 1891.  
Schreiber,  
Vize-Admiral und Chef der Marinekation der Nordsee.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Amt Jever, 1891 Septbr. 18.  
Zedelius.

In Gemäßheit § 17 Z. 6 der Instruktion für die Veranlagung der Einkommensteuer vom 15. April 1864 werden hierdurch alle Eigenthümer bewohnter Grundstücke und deren Vertreter, sowie alle Haus-

haltungsvorstände aufgefordert, alle nach Mai d. J. eingetretene Veränderungen im Personstande ihrer Miethskente, beziehungsweise in ihren Haushaltungen, durch welche eine anderweite Besteuerung zur Einkommensteuer für das nächste Halbjahr nothwendig gemacht wird, alsbald und spätestens bis zum 7. November d. J. ihrem Gemeindevorsteher anzumelden.

Jever, den 1. Oktober 1891.  
Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Stadtgemeinde Jever.  
Dr. Büsing.

In der Nacht vom 18./19. d. M. sind zu Stumpens von einer Meiche folgende Wäschstücke:

1. 2 weiße Gerstenkornhandtücher, welche an den Seiten mit drei rothen schmalen Streifen versehen waren, in dem einen Handtuch war ein Koffstreck,
2. 2 weißkleinere Kissenzüge,
3. 1 Serviette,
4. ein neues weißkleinere Mannshemd, gez. H. H.,
5. 1 Vorhemd,

abhanden gekommen und vermuthlich gestohlen worden. Ich eruche um Nachforschung und Nachricht.  
Nr. 709/91.  
Jever, 1891 Oktober 24. Der Amtsanwalt:  
Bothe.

**Immobilien-Verkauf.**

Auf Antrag verschiedener Gläubiger soll das dem Kapitän Siebern Peters, früher bei Mariensiel, jetzt zu Hooftel, gehörige, zu Eckerlege belegene, im Grundbuche der Gemeinde Neuenbe zu Artikel 293 zur Größe von 13 a 31 qm mit 6 M. 73 Pfg Grundsteuer-Reinertrag und 210 M. Gebäudewerth angeführte Grundstück, welches in der Mutterrolle wie folgt katastrirt ist:

Flur Parz.	a qm
11 314/97 Mariensiel, am	3 31
Emß-Fade- Kanal	Wohnhaus Garten
	10 00
	= 13 31

im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden. Rückständige Leistungen, Zinsen und Kosten bezüglich der in das Grundbuch eingetragenen dinglichen Rechte und Forderungen sowie rückständige Abgaben,

Domaniälgelände, gemeine Laken und etwaige behor- zugte Dienstlohnforderungen (Art. 61 Z. 3. 4 des Zwangsverf.-Ges.) sind in dem auf den

**23. November 1891**

hienit angelegten Angabetermine beim unterzeichneten Gerichte anzumelden, widrigenfalls auf derartige Rückstände bei Vertheilung der Kaufgelber keine Rücksicht genommen wird. Ferner sind Eigentums- oder sonstige der Veräußerung entgegenstehende Rechte bei Strafe des Verlustes des dinglichen Anspruchs, sowie die Grundgerechtigkeiten (Prädialservituten), sofern solche in den Verkaufsbedingungen berücksichtigt werden sollen, im angelegten Angabetermine anzumelden.

Die Angaben können schriftlich oder mündlich zum Protokoll des Gerichtsschreibers gemacht werden. Diejenigen Angebenen, welche nicht im Amtsgerichtsbezirk wohnen, haben einen daselbst wohnenden Zustellungsbevollmächtigten zu benennen.

Der Versteigerungstermin wird auf den

**7. Januar 1892 vormittags 10 Uhr**

im Gerichtslokale hieselbst angelegt und können die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, der Auszug aus der Mutterrolle, die Abschätzungen zc., sowie der Entwurf der Verkaufsbedingungen zwei Wochen vor dem Versteigerungstermin auf der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts eingesehen werden.

Jever, 1891 Oktober 5.  
Amtsgericht, Abtheilung III.  
Brauer.

**Konkursverfahren.**

Ueber das hiesige Vermögen der abwesenden Eheleute Joh. Koffenhausen und Marie geb. Bühl's hieselbst wird heute, am 19. Oktober 1891 nachmitt. 12 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Rezipient Theodor Meyer hieselbst. Offener Arrest mit Anzeigebezw. Anmeldefrist bis zum 20. November 1891. Erste Gläubigerversammlung am 9. November 1891 vormitt. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin am 7. Dezember 1891 vormitt. 10 Uhr.  
Jever, 1891 Oktober 19.

Großherzogliches Amtsgericht, Abth. I.  
gez. A b r a h a m s.  
Beglaubigt:  
M e y e r h o l z, Gerichtsschreiber.

**Gemeindefachen.**

Freitag den 30. Oktober abends 5 bis 7 Uhr werde ich in Peters Wirthshaus zu Oldorf die erkannten Umlagen zur Armen-, Gemeinde- und Amtsverbandskasse erheben.

Oldorferbaum, 1891 Oktober 27.  
Heinrich Janßen.

**Hebung betreffend.**

Die Erhebung der diesjährigen Gemeindeabgaben findet vom 2. bis 7. November d. J. vormittags in meiner Wohnung statt.

Es kommen zur Hebung:

1. die Gemeindefache-Anlagen,
2. die Anlage zur Chaußeekasse,
3. der erste halbjährliche Armenbeitrag,
4. der Armenbeitrag der Diensthoten,
5. die Anlagen zur Fehrschen Amtsverbandskasse,

sowie die Anlagen der Lettenser Schulacht. Die Beitragspflichtigen werden um prompte Zahlung gebeten.  
Lettens, 1891 Oktober 24.

Ahrichs,  
Gemeindefachführer.

**Mittwoch den 4. und Donnerstag den 5. Novbr. d. J.**

jedeSm. von 3 bis 6 Uhr nachmitt. werde ich in Wwe. Janßen Gasthause hierf. die Umlagen zc. der Gemeinde, Armen-, Kirchen- und Schul-kasse erheben, auch bin ich dann bereit, die am 10. t. M. fälligen Pachtgelder und Grundheuern für Herrn Pastor Wöbden in Empfang zu nehmen.  
Sillenstede, 1891 Oktober 24.  
Albers, Rechnungsführer.

**Auswärtige Behörde.**

Die Herstellung der Erd- und Bettungs-Arbeiten für den Landstraßenmäßigen Ausbau des Gemeindegeweges von Neepsholt über Abichhase und Dose bis zur Preussisch-Oldenburgischen Landesgrenze, in einer Länge von 5666 Meter, soll in mehreren Loosen am **Sonnabend den 7. November d. J.** öffentlich mindestdfordernd ausverdingen werden.

Unternehmer wollen sich morgens 9 Uhr in der Gastwirthschaft der Wittve Dirks zu Dose versammeln, woselbst die Bedingungen bekannt gemacht werden.  
Neepsholt, Abichhase und Dose, den 20. Oktober 1891.  
Die Gemeinde-Vorsteher.

**Bekanntmachungen.**

**Zu Auktion zu verkaufen:**  
Ein Blüschtopha, sog. Gausense, und eine zinkene Kinderbadewanne.  
Sever, Osterstraße. H. Dinklage.

Habe einen guten **Dreischblod** zu verkaufen.  
Schurfens. J. Harms.

**Zu verkaufen.**  
Ein Haufen Dünger, circa 15-18 Fuder, in der Nähe vom Bahnhofe lagern.  
Dhmstede, Weinhändler.

**8 Landesbankactien,**

einzelu oder zusf. zu verk. Feste Gebote pro Stück sub S. 4 an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Feinste Margarine**

in Kübeln à 30 Pfd. netto pr. Pfd. 60 Pfa., bei ganzen Kübeln 55 Pfa., empf. **Friedr. Köster.**

**Amerikanischen Speck,**  
dicke Waare, empfiehlt **Friedr. Köster.**

Empfehle zum Winterbedarf beste blaßrothe **Speisefartoffeln,**  
welche billigt abgebe. **H. W. Hirrichs.**  
Prima Medicinal-Reberthran empfiehlt **H. W. Hirrichs.**

**Braunschw. Honigkuchen**

à Pfd. 40 Pfa., bei Tafeln ca. 6 Pfd. à 35 Pfa. per Pfund, ist wieder eingetroffen.  
**Wilh. Gerdes.**

**Sämmtliche Kaffee-Preise sind bedeutend ermäßigt bei**  
**Wilh. Gerdes.**

An- und Abmeldebescheinigungen (Gesetzblatt f. d. Herzogth. Oldenburg v. 18. 9. 91.) sind zu haben bei **C. P. Mettcker & Söhne.**

**Appetitkäschen** 100 St. 4 Mk., St. 5 Pfa. **Eilers.**  
**Frische Molkereibutter** empfiehlt **Eilers.**  
**Flüssige Gold-, Silber- und Kupferbronze**  
Flacon 30 Pfa. empfiehlt **Eilers, Burgstr.**  
**Frische Margarine** Pfd. 60 Pfa. **Eilers.**

**Zwischenahner Maschinentorf,**  
recht schwer und trocken, liefern wir waggon- und fuderweise frei Haus zu billigstem Preise.  
Der Torf ist von größter Heizkraft, kohlehaltend und rothschig.  
**Habben & Wiggers.**

**Kartoffeln,** blaßrothe und weiße Faderberger, pr. Ctr. 3 20 Mk, empfiehlt **H. W. Frerichs.**

**Reis-, Mais- u. Gerstenmehl,** getrocknete Biertrüber u. frische Delfuchen empf. **H. W. Frerichs.**

Täglich frische Gese bei **H. W. Frerichs.**  
Zum Winterbedarf gebe **Muh- und Stiefkohlen** und **Bricketts** billigt ab. **H. W. Frerichs.**

**Amerikanischen Speck**  
empfiehlt **J. H. Cassens.**

**Ortschaftsverzeichniß**  
des **Großherzogthums Oldenburg.**  
Aufgestellt  
auf Grund der Ergebnisse der Volkszählung vom **1. Dezember 1890.**  
Herausgegeben vom **Großherzoglichen statistischen Bureau.**  
Preis gebunden 1 Mark.  
Vorräthig bei **C. L. Mettcker & Söhne.**



**Gesucht.**  
Auf 1. Novbr. ein Knecht von 15 bis 17 Jahren. Burg bei Hootsiel. **Haren Wwe.**  
**Zimmergejellen** finden Beschäftigung bei **Schaar. D. Graßmann.**

**Gesucht.**  
Auf sofort oder gegen den 1. November ein Hausknecht. **C. Feilmann, Hotel Schütting.**

**Gesucht.**  
Gegen den 1. November ein junges Mädchen zur Stütze im Haushalt gegen Salair. **Joh. Dirks.**  
Rittershausen, den 24. Oktober 1891.

**Gesucht.**  
Für einen kleinen feinen Haushalt ein junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. Kurze Lebensbeschreibung und Photographie erwünscht. Gehalt nach Vereinbarung. Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 114.

**Gesucht.**  
Zum 1. November ein ordentliches Dienstmädchen von 16-17 Jahren. **Husum. W. N. Dauen.**

**Gesucht** auf sofort ein Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei. **Joh. Vohmann, Oldenburg, Gaarenstraße 55.**

Ich suche auf gleich für meine Spinneret eine gewandte Frau. **G. Wöhlmann.**

Ein dreijähr. Beest und ein Enter wünsche auf Fütterung zu geben. **Schurfens J. Harms.**

Empfehle meinen Schafbock. Deckelb 30 Pfa. Jeber, Eichenallee. **G. Emken.**

Verantwortlicher Redacteur: **G. Wettermann** in Sever.

**Concordia - Gesellschaft**

Donnerstag den 29. Oktober

**Tanzkränzchen**

im Hotel zum schwarzen Adler.

Anfang 1/8 Uhr.

**Gemeinschaftl. Essen,**  
Das Balldirektorium.



**Kriegerverein Hornmerfel.**

Sonntag den 1. November abends 7 Uhr **Feierabend.**  
Der Vorstand.

Sonntag den 1. November

**Große Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Warden. Carl Janßen.**

Am 1. November

**Tanzmusik**

bei **M. S. Wilken Wwe., Sanderaltenhof.**

Sonntag den 1. November

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Sengwarden. Behrens.**

Sonntag den 1. November

**Tanzmusik,**

wozu freundlichst einladet **Antonstuf. W. Bööt.**

Jeden Donnerstag

**Klub,**

wozu freundlichst einladet **Clevers. H. B. Jacobs.**

Jeden Montag und Donnerstag Abend

**Klub,**

wozu freundlichst einladet **Junnens, den 25. Okt. 1891. C. Mohrmann.**

**Viehstafte für das südl. Jeverland.**

Da mit dem 15. November d. J. die Versicherung des 1. Halbjahrs abläuft, wird an die Erneuerung hiermit erinnert.

Mit dieser Versicherung soll zur Deckung der Versicherungssumme erhoben werden und haben die Mitglieder an ihre Deputirten rechtzeitig einzuzahlen.  
Feddwarden, 1891 Oktober 26.  
**C. F. Franzen.**

**Jeverischer Tafelkalender**

für 1892,

à Stück 25 Pfa., à Dbd. 2 Mk.,

**Historien-Kalender,**

à Stück 20 Pfa., à Dbd. 1,60 Mk.

**Der kleine Kalender,**

à Stück 10 Pfa., à Dbd. 80 Pfa.

Zu haben bei **C. L. Mettcker & Söhne.**

Ein junges Mädchen, welches schon in einem größeren Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft thätig war, sucht eine Stelle im Laden oder zur Aushülfe bei der Weihnachtszeit. Off. u. F. K. an die Exped. d. Bl. Habe Wohlthat zu vergeben.  
**Ullande. B. Evers.**

**Verlobungs-Anzeige.**

Statt besonderer Meldung.

Verlobte:

**Anna Jürgens**

**Theodor Berger.**

Oldenburg, im Oktober 1891.

**Dankagung.**

Für die vielen Beweise der Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes und unseres kleinen Enkels sage ich, auch namens meiner Kinder, herzlichsten Dank.  
Jeber. **M. G. Schipper Wwe.**

Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß wegen des Reformationsfestes am 1. Novbr. das Jeverische Wochenblatt nicht erscheinen wird.

Hierzu eine Beilage.

# Beilage

zu Nr. 252 des „Jever'schen Wochenblatts nebst der Zeitung Jeverländische Nachrichten“ vom 29. Oktober 1891.

## Bekanntmachungen.

**Sohenkirchen.** Der Viehhändler Fr. Hulsmann in Jever läßt am **Freitag den 30. Oktober d. J. nachmitt. 1 Uhr anfg.** in S. Buns Wirthshause hieselbst



**30—40 St.**  
große, zur sofortigen Mast geeignete

## Schweine

öffentlich an den Meistbietenden mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber werden eingeladen.  
**H. Jürgens,**  
Auktionator.

## Große Waaren-Auktion in Sohenkirchen.

Montag den 2., Mittwoch den 4., und Donnerstag den 5. November d. J. sollen für betreffende Rechnung im Hause des Wirths Joh. Harms in Sohenkirchen folgende

## Manufaktur-Waaren

öffentlich an den Meistbietenden mit 6monatlicher Zahlungsfrist verkauft werden, als:

- 31 Knaben-Anzüge,
- 14 Herren- do.,
- 12 Heberzieher und Zoppen,
- 26 Mädchen-Regen- und Winter-Mäntel,
- 56 Damen-Zwischenröcke,
- 80 Damen-Regenmäntel,
- 4 Damen-Hüder,
- 12 fertige Damen-Morgenkleider,
- 37 Damen-Winter-Jackets,
- 69 Damen-Winter-Mäntel,
- 70 Damen-Unterröcke,
- 62 Kleiderstoffe, abgepaßt in einzelnen Kleidern,
- 10 Stück do.,
- 37 Herren- und Knabenwesten und Tricot-Anzüge,
- 19 Kinder-Tricotkleider,
- 27 Kinderjackets.

Sämmtliche Sachen sind guter Qualität und unbeschädigt und werden, weil damit unbedingt geräumt werden soll, zu den billigsten Preisen verkauft, so daß sich hier Gelegenheit zu äußerst günstigem Einkaufe bietet.

Kaufliebhaber werden eingeladen.

**H. Jürgens,**  
Auktionator.

**Neuenburg.** Ich habe an zuverlässige und fleißige Arbeiter

## mehrere Wohnungen

mit gutem Bau- und Gartenland zu vermieten. Die Arbeiter finden bei mir dauernde Arbeit im Accord oder Tagelohn.

**A. v. Regelein.**

Die zum Nachlasse des weil. Händlings **Strin Michler Schemerling zu Schooft** gehörigen beweglichen Gegenstände werden am

**Montag den 2. und Mittwoch den 4. November d. J. nachmittags 1 Uhr anfangend**

im Eterbehaue zu Schooft durch den Unterzeichneten meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkauft, namentlich:

**1 Milchkuh, 1 Stierkalb, 1 Schwein und einige Hühner;**

1 Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Gangschrank, 1 holländische Wanduhr, 1 Bank mit Kissen, mehrere Tische, Stühle, 1 Spiegel, 1 Lampe, 1 Spinrad, 1 Haspel, 1 Garntrone, 1 Küchentisch nebst Bank, 1 Anrichte, eiserne und rheinische Töpfe, Kessel, Milch- und Wassereimer, Ballen, verschiedene Zinnlachen, Messer und Gabel, 1 Kiste, Steinzeug aller Art, 1 Butterkarne, 1 Rahmsaß, 1 Butterkalle, 1 Tragejoch, 1 Dünger- und 1 Borfkarre, Spaten, Forken, Garten, Flegel, Gaffel und viele andere hier nicht genannte Sachen;

ferner: 2 vollständige Betten mit Ueberzügen, Bettlaken und sonstiges Leinwand;

auch: eine Quantität Roggen und Hafer, pl. m. 5 Fuder Heu, einige Fuder Roggen- und Haferstroh, eine Quantität Kartoffeln, Steckrüben und sonstige Gartenfrüchte, pl. m. 4 Fuder Torf.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich rechtzeitig einzufinden.

Jever, 1891 Oktober 20.

**A. Tiemens.**

Auf obiger Vergantung kommen ferner noch zum Verkauf:

## 2 Arbeitspferde,

9 bezw. 12 Jahr alt,  
2 Wagen mit Zubehör, 2 Pflüge, 1 Egge, 1 Schlitte, 1 Sandtrug, allerlei Pferdegeschirr, Wagenreepen, Windebäume, 1 Häcksellade, 1 Mullbrett usw.

**A. Tiemens.**

Sobald soll nach beendeter Vergantung die zum Nachlasse gehörige

## Landhändlingsstelle zu Schooft

auf mehrere Jahre öffentlich verpachtet werden.

**A. Tiemens.**

Im Auftrage der Gräflin von Wedel'schen Rentei Gddens werde ich

**Donnerstag den 5. November d. J. nachmitt. 2 Uhr**

auf der Herrschaftlich Gddens'schen Weidenanlage bei Altgddens

## 1 große Partie Weiden

auf geroume Zahlungsfrist verkaufen. Liebhaber wollen sich an Ort und Stelle einfinden.

Wittmund, den 24. Oktober 1891.

**H. Eggers,**  
Königlich Preuß. Auktionator.

**Zu vermieten.**

Auf Mai habe die Arbeiterwohnung Schlichtens mit großem Garten an einen soliden Arbeiter zu verpachten. Derselbe kann das Jahr durch feste Arbeit erhalten.

Abbidenhausen. **G. S. Gerdes Wwe.**

Auf den 1. Mai eine Wohnung zu vermieten. Jever. **W. Bönenkamp.**

Mein Haus an der Mühlenstraße ist auf Mai 1892 zu verkaufen oder zu vermieten.

Jever, a. d. Schlichte. **F. S. Meenen.**

Die Herren Gebrüder de Levie zu Jever lassen **Montag den 2. November d. J. nachmitt. 1 Uhr anfg.** im Harms'schen Gasthose am Bahnhose hieselbst

**30 Stück**



fähre, zeit- und frischmilche sowie hochtragende

## Kühe,

ferner **ca. 15 Stück**

güste und tragende

## Rinder,

alles bestes hiefiges Vieh,

öffentlich meistbietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unterzeichneten verkaufen, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Jever.

**M. U. Minssen,**  
Auktionator.

Der Verstarbeiter Wth. Rudolph zu Fedderwarderhörne beabsichtigt, die seiner Ehefrau gehörende, daselbst belegene

## Händlingsstelle

mit Obst- und Gemüsegarten

zum Antritt auf den 1. Mai 1892 zu verkaufen.

Termin zum Unterhandeln ist auf

**Sonntag den 1. Nov. nachm. 3 Uhr** in **Freich's Gasthause** daselbst angesetzt.

Kaufliebhaber werden eingeladen und noch darauf hingewiesen, daß 2 halbe Parz. Aedelgröden mit übertragen werden können.

Sengwarden. **Wth. Reiners,**  
Auktionator.

Herr Kaufmann F. S. Herz zu Hamburg beabsichtigt sein zu Neustadtgddens belegenes

zweistöckiges

## Wohnhaus

mit Garten

zum Antritt auf 1. Mai 1892 zu verkaufen, zu welchem Zwecke hiermit Termin auf

**Donnerstag den 5. November d. J. nachmittags 4 Uhr**

im Harms'schen Gasthose zu Neustadtgddens anberaumt wird.

Wittmund, den 26. Oktober 1891.

**H. Eggers,**  
Königlich Preuß. Auktionator.

Mai 1892 zu vermieten 2 Wohnungen. Jever, Oktober 1891. **Aug. Solaro.**

# Rekruten-Ausrüstung,

sämtliches vorschriftsmäßiges Putzeug zu bekannten billigsten Preisen.  
**L. Ciliax, Oldenburg,**  
 gegenüber der Infanterie-Kaserne II.



Einladung zum Abonnement

auf die **Großfolio-Ausgabe** von

„Meber Land und Meer“.  
 Welche Fülle des mannigfaltigsten, Herz und Geist befriedigenden Unterhaltungsstoffes, welchen reichen, künstlerischen Bilderschatz „Meber Land und Meer“ bringt, ist nur Wenigen bekannt. Aus dem Inhalt des neuen Jahrgangs ist vor allem hervorzuheben: die herrliche

**Korrespondenz**

Generalfeldmarschalls Molthe mit seiner Braut und Frau, die als eine Gabe von hervorragendem Wert für die ganze deutsche Nation bezeichnet werden darf.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer, alle 14 Tage erscheint ein Heft zum Preis von 50 Pfennig.

Probe-Heft zur Ansicht frei ins Haus von jeder Buchhandlung.

Abonnements in allen Buchhandlungen, Journal-Expeditoren und Postämtern.

**Meber Land und Meer**  
 Großfolio-Ausgabe  
 an beziehen durch  
**C. S. Metzger & Söhne,**  
 Buchhandlung in Jever.

## 232. Mecklenburg-Schwerin'sche Landes-Lotterie

ist erhöht auf 50 000 Loose mit 25 200 Gewinnen.  
 Sechs Gewinnziehungen, nur Geldgewinne, höchster Gewinn eventuell

### 500 000 Mark,

speziell sind folgende Kapitalien zu gewinnen:

1 Prämie à 300 000 Mark,	1 Gewinn à 40 000 Mark,	17 Gewinne à 5 000 Mt.
1 Gewinn „ 200 000 „	2 Gewinne „ 30 000 „	104 „ „ 3 000 „
1 „ „ 100 000 „	1 Gewinn „ 25 000 „	3 „ „ 2 000 „
1 „ „ 60 000 „	2 Gewinne „ 20 000 „	161 „ „ 1 000 „
2 Gewinne „ 50 000 „	7 „ „ 10 000 „	24896 à 600, 500, 300, 200 c. Mt.

vertheilt auf 6 Klassen, betragen 25 200 Gewinne,

zusammen **4 Millionen 995 000 Mark,**

sämtlich in Gold oder Reichskassenscheinen zahlbar. Originalpläne gratis.

Durch alle 6 Klassen kostet ein Viertellos 31,50, ein halbes Loos Mt. 63,—.

Die Hälfte der Loose erhält Gewinne.

**NB. Enorme Gewinnchance, weil die grossen Gewinne auf nur NB. 50 000 Loose vertheilt werden.**

Erste Gewinnziehung

am 2. und 3. November 1891.

Preis der Originalloose zu dieser: Viertellos Mt. 3,15 Halbloose Mt. 6,30

Looseversandt direkt durch die staatlich konzeffionirte Hauptkollektur von

**Haupt & Voges Nachf., Schwerin i.M.**

Gründung der Firma 1805.

## Unterziehzeuge

für Herren, Damen und Kinder  
 in Wolle, Halbwolle, Baumwolle,  
 gestrickt und gewebt. 2c.

Normal-Unterzeuge,  
 Jagdwesten, Röcke, Aniewärmer,  
 Strümpfe, Socken

trafen in großer Auswahl ein. Preise billigt  
 bei nur guten Qualitäten.

Jever. **Gerh. Müller.**

## Schneeverdinger Viehwaschpulver

(fabr. von der Apotheke in Schneeringen (Hann.)).  
 Unschädliches und stets sicher wirkendes Mittel  
 gegen Ungeziefer, Räude 2c. aller Hausthiere.  
 Zu Pack. à 1 Mt., à 50 und 20 Pf. (für 1 Stück  
 Vieh) nur echt in Jever bei

**W. W. Friedrichs.**

Man verlange ausdrücklich nur **Gerhmann's**  
**Hühneraugen-Tod!** (Sapo.) „Erfolg sicher“. Nur  
 echt bei **Elise Hillers, Schloßstraße, und Herrn.**  
**Steinmeyer in Giddens.**

Laubjügelholz, Laubjügebogen,  
 Feilen, Bohrer, Zangen, Hämmer,  
 Znd. Papier,  
 Laubjüge-Vorlagen,  
 über 200 verschiedene Muster,  
 empfiehlt **Gerh. Müller.**

## Kronsbeeren

sind wieder eingetroffen und empfiehlt  
 billigst

**C. G. Peters,**  
 Jever, Schlachtstr.

Uns erhaltene Aufträge auf

**Kohlen**

werden aus der jetzt gelöchsten Ladung prompt er-  
 ledigt. Weitere Bestellungen nehmen für das nächste  
 Schiff noch gern entgegen.

**Mariensiel. Gebr. Peters.**

Zu verkaufen.  
 Gute vier Wochen alte Ferkel.  
**Friedrichsgroden. C. Meents.**

Zum Anspolstern von alten Sophas und  
 Matrasen, Tapazieren, Tapazieren  
 von Zimmern, Ausschlagen von Wagen, sowie aller  
 vorkommenden Tapezier- und Dekorationsarbeiten  
 und außer dem Ganze halte mich bestens empfohlener  
 Geschmadvolle und saubere Ausführung.

Jever. **H. Wachtel, Wangerstr.**

Anzuleihen gesucht.

2 mal 12 000 Mt. auf baldmöglichst bezw. 1. Mt.  
 t. 3. gegen durchaus sichere erste Hypothek und 4 1/2  
 Zinsen.

Jeppens, 1891 Oktober 27. **S. P. Hartms.**

Empfehle meinen **Stier.**  
 Clarum. **G. Junken.**

Das Dedgeld für meinen Prämienstier beträgt

2 Mar. **Stumpens.** **A. Dettm.**

Halte stets einen Stier zum Decken.

Jebberwarden. **C. Albers.**

Empfehle meinen angekauften Stier. Dedg

2 Mar. **Itters.** **G. Junken Wwe.**

Mein iessiger Schafbock deckt für 50 Pfg.

Warder Drehhäuser. **Ch. S. G. S. n.**

Empfehle meinen angekauften schweren englisch

Schafbock. Dedgeld 60 Pfg.

Junnerser Neundelch. **Marten Hinrichs**

Mein schwarzer Schafbock deckt für 40 Pfg.

Feldhausen. **H. B. Engelbarts**

Mein Schafbock deckt für 30 Pfg.

Sophienfel. **Joh. Ballmann.**

Privat-Personenposten.

Gültig vom 1. Oktober ab.

Morg. Nm. Morg. Nm.

Jever ab 5.40 1.00\*) Hooftiel ab 7.55 3.50

Hooftiel an 7.20 2.40 Jever an 9.35 5.11

\*) Nur an den Wochentagen.

Hooftiel ab 6.30 M. Wilhelmshaven ab 5.15 M.

Wilhelmshaven an 8.55 „ Hooftiel an 7.45 M.

Sande ab 9.20 Bm. 4.45 Nm. 10.50 M.

Neustadtgdens an 9.55 „ 5.20 „ 11.25 „

Neustadtgdens ab 5.35 „ 11.35 Bm. 6.05 „

Sande an 6.10 „ 12.10 Nm. 6.40 „

Ellenserdamm ab 9.05 Borm. 7.45 Abertel

Zetel ab 10.05 „ 8.45 „

Neuenburg an 10.35 „ 9.15 „

Neuenburg ab 4.40 „ 5.25 „

Zetel ab 5.20 „ 6.05 „

Ellenserdamm an 6.10 „ 6.55 „

Ellenserdamm ab 6.45 Bm. 9.00 Bm. 7.45 M.

Bochhorn an 7.25 „ 9.40 „ 8.25 „

Bochhorn ab 5.35 „ 11.40 „ 6.20 „

Ellenserdamm an 6.15 „ 12.20 Nm. 7.00 „

Varel ab 1.30 Nm. Bochhorn ab 7.40 Nm

Bochhorn an 2.45 „ Varel an 8.45 „

Varel, Stadt ab 4.00 M. Rodentkirchen ab 5.40 M.

Varel, Bahnh. ab 4.15 „ Schwei ab 6.25 „

Schwei ab 6.10 „ Varel, Stadt an 8.25 „

Rodentkirchen an 7.00 „

Edwarde n ab 6.25 Borm.

Nordenham an 9.05 „

Nordenham ab 10.35 „

Edwarde n an 1.55 Nachm.

Dampferverbindung Nordenham-Geestemünde

Morg. Borm. Nachm.

Geestemünde ab 5.45 8.15 11.30 3.05

Nordenham an 6.30 9.00 12.15 3.50

Morg. Borm. Nachm.

Nordenham ab 7.05 10.15 1.05 5.00

Geestemünde an 7.50 11.00 1.50 5.45.

Dampffähre Kleinensiel-Debesdorf.

Morg. Borm. Nachm.

Debesdorf ab 6.15 8.10 9.15 12.20 3.45

Kleinensiel an 6.20 8.15 9.20 12.25 3.50

Kleinensiel ab 7.10 8.45 10.00 1.15 4.35

Debesdorf an 7.15 8.50 10.05 1.20 4.40

Dampferverbindung

Wilhelmshaven-Edwardehörne.

Gültig vom 15. Oktober 1891 ab.

Wilhelmshaven ab 9.00 Bm., 2.00 Nm., 5.00 Nm.

Edwardehörne ab 9.30 „ 2.30 „ 5.30 „

Die Anlegestelle des Dampfers in Wilhelmshaven befindet sich an der Nordmole der neuen Hafeneinfahrt.

Verantwortlicher Redacteur: C. Wettermann in Jever.

Druck und Verlag von C. S. Metzger & Söhne in Jever.